

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
<b>Bekassine</b>		<b><i>Gallinago gallinago</i></b>		<b><i>Gilde der Zug- und Rastvögel</i></b>	
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	<b>V</b>	Deutschland		günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	streng geschützt	<b>1</b>	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
<b>2. Charakterisierung und Vorkommen der Art</b>					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Bekassinen brüten nur auf strukturiertem Feuchtgrünland mit unterschiedlich hoher Vegetation. Zwischen Sumpfdotterblumen, Wiesenschaumkraut und der seltener werdenden Bach-Nelkenwurz können sie sich gut verstecken. Die Flächen werden meist extensiv genutzt und die Mahd zeitlich angepasst. So können die Vögel im Schutz der Vegetation ihre Jungen aufziehen und in den artenreichen Wiesen und Weiden ausreichend Insekten finden. Einige der hierzulande brütenden Vögel verzichten in milden Jahren in Deutschland auf den Wegzug. Die meisten der heimischen Brutvögel verbringen den Winter jedoch in Süd-frankreich, Spanien und Portugal. Brutzeit: April bis Juli. Fluchtdistanz: 10 bis 40 m.</p> <p>Innerhalb des Untersuchungsgebiets waren einzelne Individuen durchgängig anwesend, aber Balzflüge wurden nur auf der anderen Havelseite gehört. Erstes brutverdächtiges Individuum wurde im Projektgebiet am 29.05. gesichtet. Ein Revier konnte bestätigt werden.</p>					
<b>3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände</b>					
<b>3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)</b>					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch Grabenentwicklungsmaßnahmen und Baufeldfreimachung kann sicher ausgeschlossen werden, da die Brutplätze im offenen feuchten Grünland liegen, welche durch die Maßnahmen nur sehr geringfügig betroffen sind. Bei einer sehr geringen Fluchtdistanz von 10 bis 40 m ist, nach Umsetzung der Maßnahme V3, nicht mit einer Reaktion zu rechnen, welche eine Nestaufgabe zur Folge hätte. Ggf. sind Bauabläufe an den aktiven Brutzeitraum anzupassen.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V3	Begehung der Baubereiche der Grabenentwicklungsmaßnahmen durch einen Ornithologen und ggf. Markierung von zu schützenden Bereichen.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
<b>Bekassine</b>	<b><i>Gallinago gallinago</i></b>	<b><i>Gilde der Zug- und Rastvögel</i></b>
<b>3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)</b>		
<p>Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubentwicklung während der Bauumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Obwohl die Feucht- und Nasswiesen nur sehr geringfügig von den Maßnahmen betroffen sind, führen die Störungen zu Vergrämungseffekten. Individuen wandern in verfügbare geeignete Offenlandflächen innerhalb des Projektgebiets ab. Bei einer planerischen Fluchtdistanz von 40 m kann die Bekassine in von Störungen nicht betroffene Flächen ausweichen.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Störungstatbestand besteht	
<b>x</b>	Störungstatbestand besteht nicht	
<b>3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)</b>		
<p>Die Bekassine benötigt strukturreiche extensiv bewirtschaftete Feuchtgrünlandbiotope. Die natürliche Gestaltung des Graben- und Gewässersystems innerhalb des Projektgebiets führt zu einer Aufwertung des gesamten Gebiets als Lebensraum für die Bekassine.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Schädigungstatbestand besteht	
<b>x</b>	Schädigungstatbestand besteht nicht	
<b>3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?</b>		
<b>x</b>	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	
<b>4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)</b>		
<b>Erhaltungszustand der Art</b>		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	